

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915. Nr. 45.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 206.

Erste Ausgabe

Erste Ausgabe

Donnerstag, 28. Januar 1915.

Donnerstag, 28. Januar 1915.

Verlagsgesellschaft in Halle (Saale): Verleger Straße Nr. 11/12  
Hermann Amt Kurfürst Nr. 13/14  
Verlag und Druck von Otto Klotz, Halle (Saale).

# Die Schuld am Weltkrieg.

## Eine Ansprache des Kaisers. — Der preußische Etat für 1915.

### Der preußische Etat für 1915.

Aus der bereits gemeldeten Tatsache, daß der preußische Staatshaushalt für 1915 in der Hauptache eine Abmilderung des laufenden Etats sein wird, lassen sich bemerkenswerte Schlüsse für die Behandlung der Einnahmen und Ausgaben im preußischen Etat für das Rechnungsjahr 1915 ableiten. Im wesentlichen sind bei den Einnahmen, soweit nicht, wie namentlich bei den direkten und den indirekten Steuern, sehr beträchtliche Anstöße im Veranlagungsfall für 1915 mit Sicherheit anzunehmen sind, die Einnahme des 1914 untereinander übernommen worden. Bei der Gestaltung der Ausgaben war davon auszugehen, daß die zu erwartenden Anstöße und der erhöhte Bedarf des Schuldendienstes, um Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht zu halten, durch Einsparungen tüchtig eingedringt werden müßten. (Daß nach dem Vergang im laufenden Etatsjahre die Ergänzung zur Ausgabe von 1500 Millionen Mark Gesamteinnahmen zur Verstärkung des Betriebsfonds der Generalstaatskasse im Etat für 1915 nachgeholt werden wird, ist von uns bereits gemeldet.) Solche Ausgabeverminderungen sind unter Verzicht auf minder dringliche Aufwendungen, insbesondere in den Etats der Unterrichtsverwaltung, der Justizverwaltung und der Bauverwaltung eingeleitet worden. Zu einer Beschränkung in der Vermehrung der Staatsverwaltungsausgaben, die sonst einen Mehraufwand zu erforderlich pflegen, müßte auch die Ergänzung führen, daß sich weder die Dauer des Krieges noch der Ausbebedarf Einflüsse vorher zurzeit übersehen läßt. Waren auf der Ausgabeseite diese Minderungen geboten, wenn eine der Aufnahmeseite dieser Anleihe ausgenommen werden sollte, so muß sich andererseits aus dem Umfange, daß dem neuen Etat des laufenden Rechnungsjahres zugrunde gelegt ist, die Notwendigkeit ergeben haben, an dem Abkommen über die Abgrenzung der Eisenbahn- und der Staatsfinanzen festzuhalten. Dies um so mehr, als der Landtag erst in seiner vorjährigen Sitzung beschloß, daß die in dem Abkommen aufgestellten Grundzüge noch zwei weitere Jahre in Geltung bleiben sollen. Das würde dann für den Etat der Eisenbahnverwaltung bedeuten, daß der für die Dotierung des Extraordinariums mit 1,5 v. H. des zuletzt abgerechneten Kapitalumschlags einzufließende Betrag, der sich für das laufende Jahr auf 133,8 Millionen beläuft, im Etatsjahre 1915 eine Erhöhung erfährt. Sodann wird, da der neue Etat im wesentlichen eine Wiederholung des laufenden bringt, auch damit gerechnet werden dürfen, daß der Betrag von 45 Millionen, der im Etat für 1914 zur Ergänzung des außerordentlichen Bedarfs der Eisenbahnverwaltung dem Ausgabefonds entnommen wurde, als Restriktion wieder erscheint. Die Anwendung der besprochenen Grundzüge des Eisenbahnabkommens von 1910 bedingt dann weiter, infolge der inzwischen eingetretenen Erhöhung des staatlichen Anlagekapitals um rund 610 Millionen Mark, eine Steigerung desjenigen Betrages der Eisenbahnüberschüsse, der für den allgemeinen Staatsbedarf abzugeben ist. Die Erhöhung dieser beiden Beträge muß eine Verminderung der für die Rücklage in den Ausgabefonds verbleibenden Mittel zur Folge haben. Es darf also als sicher angesehen werden, daß für den Ausgabefonds, dem in den ersten Jahren seines Bestehens sehr hohe Beträge zugeführt werden konnten, im Etat für 1915 eine hinter den 79,2 Millionen des laufenden Jahres sehr erheblich zurückbleibende Summe als Rest des aus dem Ueberfluß des Ordinariums zur Ausrottung des Extraordinariums verwendeten Rückflusses bereit sein wird.

Daß es aber gelingen ist, bei weitestgehender Befriedigung der wirtschaftlichen Bedürfnisse Mehrausgaben und Mindererträge zu gegeneinander auszugleichen, daß Einnahmen und Ausgaben ohne Anleihe balancieren und daneben noch eine, wenn auch kleine Rücklage für den Ausgabefonds verbleibt, ist ein überaus erfreulicher Beweis für die Stärke der Finanzlage Preußens und berechtigt, ein nicht allzu fernes und glückliches Ende des Krieges vorausgesetzt, zu der Hoffnung, daß die preußischen Finanzen auch im Etatsjahre 1915 eine glückliche Entwidlung nehmen werden.

### Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Großes Hauptquartier, 27. Jan. (vorm.).  
Wöchentlich Kriegsstandort.  
Bei Rieuport und Ypern fand nur Artilleriekampf statt. Bei Guindy südwestlich La Bassée verdrückte der Feind gestern abend, die ihm am 25. d. Mts. entzifferten Stellungen zurückzutreten. Das Bemühen war vergeblich; der Angriff brach in unserem Feuer zusammen.  
Die schon gestern gemeldeten Kämpfe auf den Höhen von Craonne hatten vollen Erfolg. Die Franzosen wurden aus ihrer Höhenstellung westlich La Grande Ferme und östlich Vertucelle geworfen und auf der Südhänge des Höhenlandes gedrückt. Mehrere Stützpunkte auf einer Breite von 1400 Metern wurden von den Sachsen in Sturm genommen, 865 unverwundete Franzosen gefangen genommen, acht Maschinengewehre erobert, ein Panzerdepot und vielwertiges Material erbeutet. Südöstlich St. Mihiel nahmen unsere Truppen einen französischen Stützpunkt. Der Gegenangriff der Franzosen blieb erfolglos.  
In den Wägen liegt hoher Schnee, der unsere Bewegungen verlangsamt.  
Der russische Angriff nordöstlich Gumbinnen machte keine Fortschritte. Die Verluste des Feindes waren stellenweise schwer.  
In Polen keine Veränderungen.  
Oberste Heeresleitung.

### Glückwunsch-Telegramm des Königs von Sachsen an den Kaiser.

Dresden, 27. Jan. Der König hat an den Kaiser ein Telegramm gerichtet, in dem es u. a. heißt, der Kaiser habe diesen Tag bisher in seinen reichlichen Entschlüssen feiern können. Grosse Freude er sein neues Lebensjahr inmitten der deutschen Truppen an, die Schulter an Schulter mit den tapferen Verbündeten so glorreich das Vaterland in diesem heiligen Kriege beschützen. In dieser Zeit wolle der König sich eins mit jedem Deutschen, wenn er des Kaisers, vor dem Allmächtigen mit der Fürbitte gebete, daß es ihm auch im neuen Lebensjahr Kraft verliehe und ihm den erhabenen Sieg schenken möge.

### Eine Ansprache des Kaisers an die „Rössige Jungs“.

Das königliche Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 28, das kurz nach Beginn des Krieges ausrichtete und an vielen Gefechten teilgenommen hat, hatte Ende Dezember und Anfang Januar besonders heftig wiederholte Angriffe des am Nord überlegenen Feindes in den Schützengräben auszuhalten. Die Truppen wurden zur Erholung der wenigen Tagen aus der Feuerlinie zurückgezogen und erhielten am 12. Januar den Besuch des Kaisers. Der Monarch zeichnete dabei, wie die „König. Ztg.“ meldet, die Truppen durch folgende Ansprache aus:  
„Ich habe das Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 28 hierher bestellt, um ihm meinen Dank für seine lobenswerdende Tapferkeit auszusprechen. Wenn die Infanterie mit dem Bajonnett kämpft und der Feind vor sich herzieht, so ist das eine schöne Tat. Aber monatlang schweres Artilleriefeuer auszuhalten, dazu gehört ganz besonderer Mut und besondere Ausdauer. Ihr habt aber bemerkt, daß eure Tapferkeit in keiner Weise darunter gelitten hat. Ich freue mich, daß die „Rössigen Jungs“ das Ihre dazu tun werden, den Feind nie niederzuerwerfen. Wenn der liebe Gott, wie ich vertraue und hoffe, um das Eure verheßen haben wird, so ermahne ich, daß ihr „Rössigen Jungs“ mit erhobenem Haupt in eure alte berühmte Stadt einziehen könnt und daß eure Mädchen auf Euch stolz sein können.“  
Der Kaiser sprach.

### Wie die deutschen „Barbaren“ hausen.

Aus einem Orte Nordfrankreichs, der von den Deutschen besetzt ist, wird uns gemeldet, daß die deutschen Truppen sich bemühen, den wundenbaren, wenn auch durch

lieberliche Bewirtschaftung stark verwohnten und verarmten mit den Bestrebungen für die Frühjahrseinstellung vorzubereiten. Man ist bemüht, den Anbau von Sommerweizen, Hafer und Frühkartoffeln annehmlich und einwandfrei durchzuführen. Einzelne Motorpflüge sind bereits bestellt. Die Pflugarbeiter unbeschäftigter Kolonnen brauchen bis Anfang Januar nicht unterbrochen zu werden. Die Einzelkulturen haben noch vor zwei Wochen Winterweizen gesät; Mitte Februar kann die Frühjahrsbefeldung beginnen. So hofft man dort die deutsche Landwirtschaft einigermaßen unterhalten zu können. Es wird jedenfalls der deutsche Landwirtschaft lieb sein, zu erfahren, daß die Felder nicht mit dem plumpen Eifer, der unsere Heeresleitung so vorteilhaft auszeichnet, in und dicht bei dem Operationsgebiet das Schwert mit dem Pflug vertauschen, a d e r n u d f ä n, um für Brot zu sorgen und den deutschen Landwirte keine Aufgabe lösen zu helfen. Die Leute leisten diese Arbeit gern. Daneben werden in den vorliegenden Dörfern und Futtermittelfabriken von Arbeitern unter militärischer Aufsicht von früh bis spät wertvolle Dinge, und Futtermittel verladen und nach der Heimat geschickt. Arbeiter werden arbeiten die von den Kolonnen angeführten Führer bis zu Ende, der als Jucker nach Deutschland geht. So ist überall fröhliches, wirtschaftliches Leben zu beobachten. Die militärischen Befehlskörper bringen allen diesen Arbeiten und Aufgaben volles Verständnis und lebhaftes Interesse entgegen.

### Staatssekretär Helfferich über die Schuld am Weltkrieg.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht einen Artikel des neuen Staatssekretärs des Reichsjustizministeriums, Helfferich, über die Entstehung des Weltkrieges. Es werden das englische Mandat, das russische Orangebuch, das französische Gelbbuch einem sorgfältigen Studium unterzogen. Helfferich beleuchtet die allgemeine russische Mobilmachung als angelegliche Antwort auf die militärischen Maßnahmen Österreich-Ungarns, die angeleglichen militärischen Maßnahmen Deutschlands gegenüber Rußland, sowie die Weigerung Österreich-Ungarns, eine Intervention der Mächte anzunehmen. Er hebt hervor, daß von russischer Seite angeleitet der auf deutliches Vordringen aufgetretenen Rücksicht der österreichisch-ungarischen Regierung alle Brücken zum Frieden abgebrochen wurden. Die maßgebenden Kreise Rußlands haben den Krieg gewollt.

Sodann beschäftigt sich der Artikel mit Frankreich und England als Mitschuldigen Rußlands. Der englische Botschafter in Petersburg bot am 24. Juli erklärt, die britischen Interessen in Serbien seien gleich Null und ein Krieg wegen dieses Landes werde niemals durch die englische öffentliche Meinung sanktioniert werden. Frankreich bot am Abend des 24. Juli, nicht früher und nicht später, die vormalige Erklärung der Waffenruhe abzugeben. Der Artikel weist darauf hin, daß das Folge einer Unterredung Sir Edward Grey mit dem französischen Botschafter Cambon am 28. Juli, der 29. Juli war, worin Grey Cambon ankündigte, er wolle dem deutschen Botschafter sagen, sich nicht durch den freundschaftlichen Ton früherer Unterhaltungen zu dem Glauben verleiten zu lassen, daß England beiseite stehen würde, wenn alle Anstrengungen, den Frieden zu erhalten, die England damals in Gemeinschaft mit Deutschland machte, scheitern sollten.

Aus der belgischen Neutralität wollte Grey den Ausgangspunkt machen, um Kabinett und öffentliche Meinung in die Lage zu führen. Das englische Kabinett botte so stark für ein sofortiges bedingtes Eingreifen an der Seite Frankreichs sich feigeleut, daß es nicht mehr zurückkam.

Aus der Durchsicht der Dokumente des Dreierbundes geht Staatssekretär Helfferich die schließliche Folgerung: Auf Grund der unethischen, durch diese offiziellen Berühmungen selbst bestätigten Aufnahmen, wird vor dem Richteramt der Geschichte die Behauptung, daß Deutschland den Krieg gewollt und verursacht habe, in nichts zerfallen. Rußland ist als der Brandstifter, Frankreich und England sind als die Mitschuldigen erwiesen. Nachdem er diese Bewertung der Dreierbündnisse im





Die Restbestände der vom Ausverkauf zurückgebliebenen

# Kinder-Kleider und Kinder-Mäntel

haben wir in Serien eingeteilt und verkaufen dieselben zu fabelhaft billigen Preisen:

Serie I      Serie II      Serie III      Serie IV  
 Mk. **3** -      **5** -      **7<sup>50</sup>**      **10<sup>50</sup>**

Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

1468

## Apollo-Theater.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs  
 Abends 8 Uhr: **Große Fest-Vorstellung**  
**„Der liebe Papi“**  
 Operette in 3 Akte u. Decker u. Sprinzel. Musik v. W. Gütze.  
 Zur Eröffnung  
 Dienstag: **Arthur Felsler: Festmarsch.**  
 Freitagsvorstellung: **Wittler** um 8 Uhr.

### Stadttheater in Halle.

Donnerstag, d. 28. Jan. 1915:  
 Abends 7 1/2 Uhr:  
 182. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.  
**Bum 8. Male:**  
**Polenblut.**  
 Operette in 3 Bildern von Leo Stein.  
 Musik von Oskar Nedbal.  
 Spielleitung: Karl Stahlberg.  
 Musikal. Leitung: Fritz Wolfmann.  
 Regie: Karl Jordan.  
 Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.  
 Restöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
 Ende 10 1/4 Uhr. (483)

### Freitag, den 29. Januar 1915:

Abends 7 1/2 Uhr:  
 183. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.  
**Die lustigen Weiber von Windsor.**  
 Komisch-parasitische Oper in 3 Akte.  
 von Otto Nicolai.

### Auswärtige Theater.

**Leipzig.**  
 Neues Theater: Donnerstag: **Wallensteins Lager.** Violonm.  
 Altes Theater: Donnerstag: **Ge-  
 fühllos.**  
 Operetten-Theater: Donnerstag: **Er-  
 trüblicher.**  
 Schauspielhaus: Donnerstag: **Kurtz-  
 Kurtz.**  
**Wagdeburg.**  
 Stadt-Theater: Donnerstag: **Der  
 Vogelhänder.**  
**Erfurt.**  
 Stadt-Theater: Donnerstag: **Der  
 Doktor Klaus.**  
**Essen.**  
 Stadt-Theater: Donnerstag: **Ge-  
 fühllos.**  
**Washgefäße.**  
 dauerb. billigt. 20. d. R. Sp. 3.  
**Zander,** Große Hans-  
 Straße 13.

**Moderne,**  
 richtig sitzende  
**Augengläser**  
 verschiedener Konstruktion.  
**Otto Unbekannt**  
 Gr. Ulrichstrasse 1a.

**Kath. Vieweg**  
 Halle a. S.,  
 Gr. Steinstr. 81.  
 Mitgl. d. R.-Sp.-V.  
**Reichhaltig.**  
 Lager  
 in 1906a  
**Unterfalten**  
 und  
**Büstenhalter**  
 sehr billig,  
 auch für die  
 stärkste Figur  
 vorräthig.  
 Telephone 3482.

**Althee-Bonbons,**  
 von verzügl. Wirkung gegen  
**Kusten und Heiserkeit.**  
 à Paket 50 u. 25 Pfg., empfiehlt  
**Joh. Mittlacher,** 11.

**Gas-Cylinder (Jenar)**  
 von 20 Pfg. an (mit 5% in  
 Marken)  
**G. Brose, Gr. Sandberg's**  
 Tel. 282. u. am Zivilgericht.

**Jahns Handelslehranstalt u. Einjährigen-**  
**Institut Klingenthal (Sa.)** Gegr. 1867.  
 Staatsaufsicht — Höhere kaufm. und real. Ausbildung.  
 Ostern 1913 u. 1914, Michaelis 1914 bestanden wieder  
 alle **Abiturienten.** Aufnahme bis zum 30. Jahr, 900 Schüler  
 in 3 Fächern. Unübertroffene Methode und Erfolge.  
 Deutsche Geistes- und Körperpflege, Pensionat, Prospekt.

**Elektrische Licht- u. Kraftanlagen**  
**Blitzableiter.**  
**Carl Berger, Halle a. S.,** Gottesackerstr. 16.  
 Fernruf 758.

Soeben ist erschienen:  
**Deutsches**  
**Fabrikanten - Adressbuch**  
 3. Jahrgang.  
 Verzeichnis von über 25 000 renommierten und leistungs-  
 fähigen Fabrikanten und Produzenten mit Angabe der Be-  
 triebskräfte, Arbeiterzahl, Spezialzeugnisse usw. nebst  
 einem Branchenverzeichnis und einem Bezugsquellen-  
 nachweise.  
 Elegant gebunden 1915. Preis Mk. 15.-.  
**Verlagsbuchhandlung Schulze & Co., Leipzig.**

Am 24. Januar wurde der erste Geistliche unserer Gemeinde und Superintendent  
 der Diözese Halle Land II  
**Herr Konsistorialrat**  
**Ernst Scharfe**  
 — Ritter pp. —  
 ganz unerwartet aus reichsgeogener Tätigkeit durch den Tod abgerufen. Mit un-  
 ermüdlicher Arbeitsfreudigkeit hat er acht Jahre in unserer Mitte gewirkt und durch  
 die Lauterkeit seines Charakters und die menschenfreundliche Art seines Wesens  
 unsere Herzen gewonnen. Alle Zweige kirchlicher Gemeindefreie, Vereinstätigkeit  
 und Kirchenmusik danken ihm liebevolle Förderung. In seiner Wirksamkeit als  
 Ehemals als Mitglied der theologischen Prüfungskommission und als Vorsitzender  
 des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in der Provinz Sachsen hat er weiten  
 Kreisen gedient und bleibende Frucht geschaff.  
 Wir werden seiner stets in warmer Liebe und dankbarer Verehrung gedenken.  
 Halle (Saale), den 28. Januar 1915. (203a)

**Wratzke u. Steiger,** Hoflieferanten.  
 Poststr. 9/10.  
 Juwelen — Gold — Silber. 146

**Weißnäherin,**  
 exakt und sauber arbeitend, auch mit den  
 schwierigsten Arbeiten der Weißnäherlei vertraut,  
**empfiehlt sich**  
 den geehrten Herrschaften. Nimmt auch Aus-  
 besserungen an. ::: Ei Messige Referenzen.  
**Magdalena Urbaschok,**  
 Schwelkenstraße 9 II.

**Ohne Misserfolg echter Yoghurt**  
 für jedermann durch den  
**Yoghurt-Brüher von Dr. Klebs**  
 Brutzzeit 3 Stunden.  
 Herstellungskosten für 1 Liter Yoghurt ca. 25 Pf.  
 Anfertigung: 1913  
 Sie tun mit Ihrem Dr.-Brüher u. Dr.-Ferment sehr aufessen.  
 Die damit bereitete Dr.-Milch ist unangenehm. Das Ferment  
 ist feiner und angenehmer als jedes andere. Bitte  
 mit ungetriggert 2 Glas Ferment zu senden. Dr. Fritz Reubinder,  
 in Apotheken und Drogerien; wo nicht erhältlich direkt  
 unter Nachnahme Mk. 4.50 zu beziehen vom Chem. Bakteriol.  
 Laboratorium v. Dr. E. Kohn, München, Goethestr. 23. Beschreibung kostenlos.

**Persil**  
 für  
**Kinderwäsche!**  
**Henkel's Bleich - Soda**  
 Vertreter für Halle a. S. und Umgebung: **Wolfr. Krogmann, Rudolf-Haynstrasse 20.**

**Beratungsstelle für Kriegerfamilien.**  
**Kostenlose Rechtsanfrage** für jedermann  
 Abends 9 bis 12 Uhr vormittags.  
**Deutsches Kartell Halle (Verband nationaler Vereine)**  
 Marienstraße 17 I. (9)

**Pianos**  
**Ritter**  
 Halle a. S.  
 Bewährte Weltmarke  
 unübertroffen preiswürdig  
 87 Jahre bestehend.  
 Bei Barzahlung angemessener  
 Kriegs-Rabatt.

**Eduard Robert,**  
 Seifenfabrik: Gr. Ulrichstr. 43  
 gegründet 1798  
 empfiehlt in silberkann Qualität  
 Kernseifen u. Sehmierseifen  
 Spezialität: Kalifettseifen.

**Robert Franz-Singakademie**  
 Musikalische Leitung:  
 Kgl. u. Universitäts-Musikdirektor **Alfred Rahlwes**  
**Geistliche Musikaufführung**  
 am Donnerstag (28. Januar) abends 8 Uhr  
 in der Pauluskirche. (204a)  
**Geistliche Chöre und Lieder**  
 deutscher Meister.  
 Vollständiges Programm an den Anschlagstulen.  
 Eintrittskarten zu 2 u. 1 Mk., sowie Gesangstexte à 10 Pf.  
 in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**  
 Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

**Restaurant Hohenzollernhof**  
 (Grand-Hotel)  
 Magdeburgerstrasse 65. (457)  
 Heute Abend **Kaisers-Geburtstag**  
**patriotisches Konzert.**  
 Gute Küche. Pilsner Urquell. M. Spaten.

Für  
**Fuckerkrankte**  
 Prospekte und  
 Gutachten  
 kostenfrei, durch  
 die Pharm.  
 und Chem.-  
 Spezialges.  
 m. b. H.  
 Berlin 10, W 50  
 Generaldepot  
 für Sachsen und  
 Thüringen  
 Engel-Apoth.  
 Dr. E. Mylius,  
 Leipzig

**Zahn-Atelier**  
 Halle (Saale). **M. Brosig,** Steinweg 34 I.  
 Fernsprecher 5567. —  
**Künstl. Zahnersatz — Plomben.**  
 Zahnziehen, auch mit lokaler Betäubung.  
 Gewissenhafte Behandlung. — Solide Preise. (36)  
 23jährige Fachtätigkeit.  
 Sprechstunden von 9-1 u. 3-6, Sonntags 9-12.  
 — Vom Hauptbahnhof 8 Minuten mit Linie 6. —

Bei den hohen Butterpreisen ist  
**Zörbiger Rübenfakt**  
 die billigste und beste Brotanlage.  
**Richard Jahn, Sudw.-Bühnenstr. 28.**  
 Spezialgeschäft. (116a)

unverdorrenes trockenes  
**Pallabona** Haarentfettungsmittel  
 entfernt die Haare rationell auf trockenem  
 Wege, macht die Leder u. feicht zu reinigen,  
 verbindet Klüften d. D. H. u. verleiht feinen  
 Duft reinigt d. Kopfhaut. Gelegl. gechl. Wasser  
 empfohlen. Zofen Mk. — 30. 1.50 u. 2.50  
 bei Damenfriseur. in Parfümerien.  
 Nachabmungen weist man zurück. (4)

Das echte  
**Hintze-Blitzblank**  
 ist kein Sand, kratzt und schrammt nicht. (103a)  
**Verwendet Kreuzpfennigmarken.**



Witte hat am Schluß um eine Spende für die in bitterer Not geratenen deutschen Brüder in Galizien.

Die Liebe über die für die Grenzlagarteit eingesetzten Besatzung, die für die Grenzlagarteit eingesetzten Besatzung, die für die Grenzlagarteit eingesetzten Besatzung...

Anwalts-Berichterstattung. Diejenigen Arbeiter, die in ihrer Fort- oder Randwirtschaft während der Zeit vom 1. Juni bis 1. Dezember 1914 ausländische Arbeiter...

Biologischer Garten. Das Programm der 6. Internationalen Biologikongress-Entscheidung unter Leitung des Konservatoriums...

Operette. Der liebe Papi, Operette von Decker und Sprinzel, Musik von H. Göbe...

Sollte der Tagesdienst. Der Tagesdienst, der in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Aus dem Leseerkreis.

Wir machen bekanntlich durch unsern Brief, daß in dieser Rubrik alle...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Börse- und Handelsteil.

Regelien u. Süßner, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Mt.-Gr., Halle.

Zu der gestrigen Aufsichtsrats- und Verwaltungssitzung wurde der Abschluß für 1914 festgestellt...

Von der Deutschen Reichsbank. Bodenübersicht der Reichsbank vom 22. Januar 1915.

Table with 4 columns: Description of assets/liabilities, and three columns of values in million marks.

Der Ausweis der Reichsbank läßt eine weitere Verfestigung erkennen, die sich namentlich in der Zunahme der Metallreserven...

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater.

Für den Vorabend des Kaisers Geburtstag sollte es dem Stadttheater offenbar an einem geeigneten Stück. Der Festtag sollte auch dem gleichzeitigen Geburtstag Rosaris Gedächtnis...

Ein Teil der Schuld an der wenig befriedigenden Vorstellung wird auch die Rollenverteilung zugewiesen sein, für die sich andere als die besagten Gedächtnisse geltend machen lassen...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Schwurgericht.

Zu der am 1. Februar 1915 beginnenden Schwurgerichtsperiode kommen folgende Sachen zur Verhandlung:

- List of legal cases including names like 'Marie Wiedach' and 'Schulze'.

Landwirtschaftliches.

Landwirtschaftliche Vernetzung von Jungelände.

Eine Gesellschaft mit diesem Titel wurde am Montag im Ministerium für Landwirtschaft in Berlin gegründet...

Die Direktion besteht aus drei Personen: Hauptgeschäftsführer Dr. Doepfer, Geschäftsführer Ritzer und Geschäftsführer...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Rücktritt von Feuerversicherungsbeiträgen mit englischen Gesellschaften.

Zu dieser höchst instimmten Frage ist für kürzest eine weitere gerichtliche Entscheidung ergangen, in der festgestellt wird...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Die Bestrafung. Die Bestrafung, die in der Stadt ein überragendes Ereignis war...

Büchertisch.

The War and America by Hugo Münsterberg. Brosch. 1,00 Mk. Der berühmte Psychologe und Ausnahmeprofessor hat in dem vorliegenden Buch mit Klarheit und Schärfe den Standpunkt Deutschlands und die Entschiedenheit des Krieges für die Amerikaner dargestellt...

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die österreichische Presse zu Kaisers Geburtstag. Wien, 27. Jan. Die Blätter widmen dem Geburts- tage des kaiserlichen Kaisers eingehende Besprechungen. Das 'Neue Wiener Tagblatt' erinnert daran, daß Kaiser Wilhelm schon beim ersten Besuch in Oesterreich durch die dankenlose Verehrung für Kaiser Franz Josef die Herzen Aller gewonnen habe...

Die österreichische Stimme zur Vortragsvorlesung Deutschlands. Wien, 27. Januar. Der Generalsekretär der Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte kürzt in der 'Neuen Freien Presse' es muß eine tiefen Eindruck machen, mit welchem eindringenden Verständnis für die schwierige Lage Deutschlands das deutsche Volk...

Kein Zeichen starken Kräfteverlusts. Basel, 27. Jan. Der 'Baseler Anzeiger' meint, die Verurtheile der Dreierverhandlungen, neue Bundesgenossen zu finden, seien nicht gerade ein Zeichen besonders starken Kräfteverlusts. Das Blatt weist auf Portugal hin, das offenbar ein Saar in der Suppe gefunden habe, und bezeichnet es als interessant, daß ein rumänisches Blatt in Wien über die fortgesetzten Anfechtungsversuche der Dreierverhandlungen den Mut gefunden habe...

Die bevorstehende Finanzkonferenz der Tripleten. London, 26. Jan. In der Konferenz der verbündeten Großmächte, die sich mit der Finanzlage befassen soll und in Paris stattfinden wird, wird die Rolle des Reiches durch Lord George, Mitglied durch den Finanzminister Port vertreten sein. Die Verlaute, werden die Vollmachten über gegenwärtige Hilfe bei der Aufbringung zukünftiger Kriegsausgaben beschließen und ferner über...

Unterstützung an andere Streitkräfte oder verbündete Streitungen, deren geübliche Hilfsmittel unzureichend sind, Uebereinstimmung zwischen Militeran und Küchener.

Wien, 27. Jan. Witterungsbedingungen aus Paris zufolge hatte der Kriegsminister Militeran in London eine lange Unterredung mit Lord Küchener über die militärischen Operationen. Beide stellten fest, daß in allen Punkten völlige Uebereinstimmung bestehe.

Der französische Kriegsbericht. Paris, 27. Jan. Der gestern nachmittags 3 Uhr ausgegebene amtliche Bericht lautet: Auf der Westfront sind die belgischen Truppen im Gebiet von Perwez vorgerückt. Bei Tagesanbruch haben die Deutschen gegen unsere Schützenbataillon fünf Wagnen einen Angriff mit einem Geschütz unternommen, der mit Verlusten auf beiden Seiten zurückgeworfen wurde. 300 Tote, darunter der Führer der Spitzkompagnie, sind auf dem Schlachtfeld geblieben. Der Angriff sollte von Kompanien der zweiten Linie unterstützt werden; aber diese konnten unter dem sehr heftigen Feuer unserer Artillerie aus ihren Unterständen nicht herauskommen. Bei La Bassée in Ostende und Ghent richtete der Feind fünf Angriffe gegen die englischen Linien. Nachdem sie leicht abgewehrt waren, wurden die Deutschen zurückgeworfen. Es fielen zahlreiche Tote und 60 Gefangene, darunter zwei Offiziere, auf dem Schlachtfeld. Der Angriff war von einem Artilleriebeschuss auf mehreren Stellen unserer Front begleitet. Auch zwischen dem Straßenortekume-La Wassee und Mir-Roulette-Fran:en versuchte der Feind, aus den Schützenbataillon hervorzuwachen; er wurde aber durch das Feuer unserer Artillerie und Infanterie ausgedehnt abgewehrt. Auf dem West von Perwez zwischen dem Feind und der belgischen Front hat der Feind eine untereinander sehr gutartig beständige Angriffe unternommen. Beim ersten wurde er zurückgeworfen, beim zweiten drang er in unsere Schützenbataillon ein, aber durch einen englischen Gegenangriff gewonnen wird beinahe das gesamte verlorene Gelände wieder. Der Kampf um die vom Feinde noch besetzten Wäldchen der Schützenbataillon dauert fort. In der Kampagne, in der die Artillerie des Feindes eine gewisse Rolle spielte, sind die vorhergehenden Tagen zeigte, schossen unsere Batterien wirksam auf die deutschen Stellungen. In den Argentinien im Gebiet von Et-Gubert wickelten wir einen Angriffsvorstoß ab. Im Elaf vertrieben der Feind seine Bombenwerfer gegen unsere Stellungen in der Gegend von Perwez, wo keine neuen Kämpfe stattfanden. Der Feind hat Schanz, Besatzung und Schanzwerk hergestellt. Verhaftete belgische Ärzte und Apotheker in Frankreich.

Paris, 27. Jan. Nach der 'Agence Havas' sind 64 belgische Ärzte und Apotheker, die das Spital in Antwerpen leiteten und gefangen genommen worden waren, aus der Schweiz kommend, in Frankreich eingetroffen.

Das gesamte portugiesische Kabinett zurückgetreten?

Lyon, 27. Jan. Der 'Nyon Republicain' teilt mit: Das gesamte portugiesische Kabinett hat seine Entlassung gegeben. General Pimenta Castro hat vorläufig den Vorsitz im Ministerium und die provisorische Führung sämtlicher Portefeues übernommen.

Die englischen Truppenverstärkungen.

Rotterdam, 27. Jan. Der 'Algemeen Rotterdam Cour.' meldet über die Verstärkung des zweiten englischen Heeres nach folgende Einzelheiten aus De Groot: Die neuen englischen Truppen, die die französisch-englischen Reihen verstärken sollen, kommen in reichlicher Anzahl an. Die Verstärkungen unter den Soldaten eine ruhige, aber gemüthliche Stimmung. In den Säfen wurden alle Anstalten ge-

troffen, um die Ausrichtung der Lande so rasch als möglich. In februarmäßiger Ausrichtung standen die englischen Soldaten an Bord und warteten, bis an sie die Beschießung. Sie wurden direkt von den Schiffen aus in die bereitgestellten Ringe gebracht, die sofort nach der Front dampften. Während in die Ausrichtung mit größter Geschwindigkeit vorwärtig ging, freuzten die englischen Kreuzer und Torpedobootgeschwader, die die Transporte geleitet hatten, vor den Säfen, um darüber zu wachen, daß sich kein feindliches Unterseeboot näherte. Neue Soldaten, die nicht durch Eisenbahnzüge abtransportiert werden konnten, formierten sich in Kolonnen und marschirten nach der Front. Ausrichtung und Umrüstung der Truppen waren gut geregelt. Das ausgeschiedene neue englische Heer soll hinter dem ersten englischen Heere Aufstellung nehmen. Die neuen englischen Soldaten seien sich dessen bewußt, daß sie mit einem starken Feinde zu kämpfen haben werden. (D. L.-B.)

Drei Flieger tödlich verunglückt.

Berlin, 27. Jan. Ein Jobannisthal hat sich gestern ein lächerlicher Unfall ereignet, der den Tod dreier Flieger im Gefolge hatte. Bei dem ruhigen, windstillen Wetter, das gestern herrschte, fanden zahlreiche Luftstiege statt, und einzelne Flieger verließen den Platz, um kleinere Flüge in der Umgebung zu machen. Gegen 2 Uhr mittags war der Flieger Miller, der vor einigen Tagen das Pilotenexamen gemacht hatte, aufgestiegen und verließ das Feld in der Richtung auf den Lettowfalan. Kurz vorher war Feldwebel Konrad mit Leutnant Böhm er abgestiegen, um einen Rundflug zu machen. In einer Höhe von etwa 50 Metern über dem Boden fielen beide Flugzeuge zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß beide Apparate in der Luft zerfielen und auf dem Boden zertrümmert wurden. Alle drei Flieger kamen unter die Trümmer der Flugzeuge zu liegen und fanden sofort den Tod.

Wer Brotgetreide verfüttert, veründigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.

Wetterbericht.

Wettervorhersage des offiziellen Wetterdienstes für Donnerstag, 28. Januar: Zeitweise aufhellendes Stauwetter mit etwas Schnee.

Besondere: für Politik und Vermittlung: W. Gehring; für Verträge, Gerichtsfall, Kunst und Kongresse: S. Mielziner; für Provinz, Handel, Seuilisten und Allgemeines: G. R. Schumann; für den Angehörigen: R. Steinhilber. Sprechstunden von 10 bis 11 Uhr.

Rheinisches Maschinenbau, Klotzschank, Automatenbau, Brückenbau. Technikum Bingen. Direction: Prof. Dr. Hoop. Chausseekursus.

Streifen- und Sinnenanfertigung der ruffischen Schrift. Der Reichel vom 6. October 1914 enthält die Geschichte aller bis zum 1. Januar 1914 in der russischen Schrift gedruckten Bücher. Die Schrift ist in 10 Bänden herausgegeben. Der Reichel vom 6. October 1914 enthält die Geschichte aller bis zum 1. Januar 1914 in der russischen Schrift gedruckten Bücher. Die Schrift ist in 10 Bänden herausgegeben.

Die Fernschreiber über ihre Geschichte verhandelt. Die Fernschreiber über ihre Geschichte verhandelt. Die Fernschreiber über ihre Geschichte verhandelt. Die Fernschreiber über ihre Geschichte verhandelt.

Die Fernschreiber über ihre Geschichte verhandelt. Die Fernschreiber über ihre Geschichte verhandelt. Die Fernschreiber über ihre Geschichte verhandelt. Die Fernschreiber über ihre Geschichte verhandelt.

Die Fernschreiber über ihre Geschichte verhandelt. Die Fernschreiber über ihre Geschichte verhandelt. Die Fernschreiber über ihre Geschichte verhandelt. Die Fernschreiber über ihre Geschichte verhandelt.

Antitidie Bekanntmachungen für den Gaalbreis. Sendung zu Nr. 45 der Gallechen Zeitung. Halle a. S., den 28. Januar 1915. 1. Die Infolge des Kriegszustandes...

